



act for transformation /// assessmentcooperationtraining

Geschäftsbericht der Genossenschaft

act for transformation gem. e.G. 2011

(mit erstem Halbjahr 2012)

Inhalt:

1. Bericht des Vorstands (Jürgen Menzel+ Farzaneh Fallahian)
- 2. Projektberichte:**
 - 2.1. Einander Fairstehen (Xenos-Projekt) (Miriam Krämer)
 - 2.2. Integrationsprojekt „Zusammen bewegen wir die Welt“ (Hülya Ürkmez)
 - 2.3. Eine Welt Bildungsstelle – (Jürgen Menzel+ Claude Keil)
 - 2.4. Friedensbildung und Internationale Kooperationen – (Jürgen Menzel)
3. Finanzen (s. Bilanzunterlagen)

act for transformation
gemeinnützige eG
Stuttgarter Str. 16
73430 Aalen
Germany/Deutschland
720025

Tel. +49(0)7361-9751045
Fax +49(0)7361-9751165
Email: info@act4transformation.net

www.act4transformation.net

Vorstand:
Farzaneh Falahian
Jürgen Menzel
Gen.Register: Ulm
Reg.Nr.:

1. Bericht des Vorstands 2011 (1.Halbjahr 2012)

Jürgen Menzel

Das vergangene Geschäftsjahr war inhaltlich hauptsächlich geprägt von den Aktivitäten unseres **Xenos-Projektes** „Einander Fairstehen“ (Bericht Miriam) und der Schaffung einer **Eine Welt Bildungsstelle** (Bericht Jürgen + Claude), sowie den Aktivitäten zum Sudan und der Mitarbeit von Mai Shuta bei uns (Bericht Julia). Hinzu kamen die Aktivitäten zur Friedensbildung (Bericht Achim). Sehr zu schaffen machte uns die Finanzsituation und die daraus resultierenden Unsicherheiten (Bericht Jürgen).

Welche Veränderungen gab es in 2011

4. das neue Vorstandsmitglied Farzaneh Falahian war ab 1.1. im Amt und legte ihr Mandat zum Jahresende wieder nieder, so dass die Genossenschaft ab November nur durch einen Vorstand vertreten wurde
5. der Beiratsbeauftragte Georg Schiefer übernahm kommissarisch die Zweitvertretung ab Herbst 2011
6. Julia Kramer wurde in 2011 neues Genossenschaftsmitglied und Anfang 2012 kam Claude Keil hinzu (Beide volle Mitglieder)

Viel Zeit nahm unsere ehrenamtliche **Vernetzungsarbeit** auf Regional-, Landes- und Bundesebene ein. Durch den Regierungswechsel in Baden-Württemberg bekam die Landespolitik eine positive Dynamik in Sachen entwicklungspolitischer Arbeit, an dem wir uns aktiv beteiligten.

Auf Landesebene arbeiten wir beim **DEAB** (Dachverband Entwicklungspolitik Bw) im LaPo (Landesarbeitskreis Landespolitik) sowie der AG „Globales Lernen“ mit und im LAK (Landesarbeitskreis Schule und Eine Welt) (Jürgen). Regional besteht eine enger Austausch mit der **Präventionsstelle** des Ostalbkreises und zum **Integrationsausschuss der Stadt Aalen**. (Miriam). Über die **AfpB** (Arbeitsgemeinschaft friedenspädagogischer Bildungseinrichtungen) beteiligten wir uns am Runden Tisch „Friedensbildung“ in BW (Achim). Der Runde Tisch zum Sudan wurde von Seiten des Ministerium eingestellt, Kontakte und Mitarbeit bestehen derzeit zum BAG Nord-Süd sowie dem LAK-Internationals in BW von Bündnis90/Grüne.

Lobbyarbeit für eine bessere **entwicklungspolitische Arbeit des Landes BW** (Jürgen)

eine kleine Erfolgstory

Dez. 2010 erarbeitet ein kleiner Kreis des LAG-Internationales eine Vorlage für einen möglichen Koalitionsvertrag zu entwicklungs- und friedenspolitischen Themen (Vorlage waren die entwicklungspolitischen Forderungen des DEAB)

im März überraschender Wahlsieg der Grünen als stärkste Partei und Koalitionsverhandlungen mit der SPD

der Vorschlag des LAG wird als einzige Tischvorlage weitgehend in den Koalitionsvertrag übernommen, mit dem Kapitel zum Globalen Lernen und nachhaltige Beschaffung

die neue Stabsstelle zu Entwicklungspolitik wird vom Wirtschaftsministerium zum Staatsministerium verlegt mit 4 Personen und die Forderung nach neuen entwicklungspolitischen Leitlinien wird aufgegriffen und durch ein Bürgerbeteiligungsverfahren „Weltbürger gefragt“ in die Wege geleitet

der DEAB ist in der Stabsstelle des Bürgerbeteiligungsverfahren beteiligt, die AG-LaPo arbeitet Themen aus, die die entwicklungspolitischen Gruppen im Land bei den Regional- und Fachkonferenzen einbringen sollen; Forderung des **Eine-Welt-Promotoren Programm** in BW einzuführen und zu fördern

LAK Schule und Eine Welt bietet sich als Ausrichter für die Fachkonferenzen zum Globalen Lernen an und formuliert Forderungen zum Globalen Lernen in BW

Thema auf den Regionaltreffen der Weltläden, aktive Beteiligung der entwicklungspolitischen Gruppen bei den Bürgertreffen – Themen werden eingebracht

Eigene Beteiligung bei Fachtagung „Zivilgesellschaft“ und „Globales Lernen“

act 4 transformation füllt den Online Bogen mit Themen aus und bringt sich ein

AG LaPo begleitet und diskutiert die Vorlagen zu den neuen Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes BW, die im September im Landtag präsentiert und verabschiedet werden

Erfolge aus dem Prozess:

entwicklungspolitische Arbeit des Landes bekommt einen eigenen Haushaltstitel (2012 ca. 700 T Euro)

das Promotoren-Programm wird in BW ab 2013 eingeführt und gefördert (wir werden uns für eine regionale Bildungsstelle Ostwürttemberg / Hohenlohe bewerben)

Globales Lernen wird als Schwerpunkt gefördert

Rüstungsexporte sollen beschränkt werden, das Land wird einen Runden Tisch mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Konversion einsetzen

2.1. Beschreibung des Projekts

„**Einander fairstehen**“

Miriam Krämer

Junge Menschen aus sozial schwachen Familien haben es besonders schwer, einen qualifizierten Schulabschluss zu erwerben oder eine Ausbildungsstelle zu finden. Der Anteil von jungen Menschen mit Migrationshintergrund ist hierbei besonders hoch. Sie finden oft schwerer eine Lehrstelle oder brechen diese vorzeitig ab.

Das Projekt wendet sich besonders an Jugendliche von Förder-, Haupt- (8. Klasse) und Berufsschulen. Durch das Erlernen interkultureller und sozialer Kompetenzen, konstruktiver Konfliktlösungsmöglichkeiten und kooperativen Verhaltens werden sie in ihrer Entwicklung zu verantwortlichen Mitbürgern gestärkt und ihre Chancen für die Zukunft verbessert. Es gilt, die Vorzüge verschiedener kultureller Hintergründe zu erkennen und in die Gesellschaft mit einzubringen.

Unter anderem geht es um folgende Themen:

Selbststärkung

kulturelle Vielfalt, gemeinsame Werte

Grenzen kennen / respektieren

gewaltfreie Kommunikation

Praxis Ziviler Konfliktbearbeitung und interkultureller Konfliktvermittlung

Zivilcourage zeigen in kritischen Situationen und Handlungsoptionen erweitern

Mit vielfältigen Übungen und Methoden zu Wahrnehmung, Kommunikation, Kooperation, Deeskalation und mit Rollenspielen zu Konfliktsituationen werden die Fähigkeiten in der interkulturellen Konfliktvermittlung verbessert.

Das Programm besteht aus verschiedenen Kurs- und Trainingsbausteinen, die in Schulen und Gemeinden angeboten werden:

Grundkurs „Einander **fairstehen**“, interkulturelle und soziale Kompetenz

Aufbaukurs „Einander **fairstehen**“ mit vertiefenden Methoden der gelernten Inhalte zu Themen wie Vorurteilen / Benachteiligung, Rollenverhalten (Mann/Frau), sinnvoller Freizeitgestaltung, Konfliktlösungsstrategien etc.

Teambuildingkurs (erlebnispädagogische Herausforderungen)

Kulturprojekte (Theater, Tanzperformance, Musik) zur Förderung von Stärken

Coaching

Die Grund- und Aufbaukurse orientieren sich weitgehend an dem bewährten Konzept von PAG – Projekt Alternativen zur Gewalt und sind meist auf 8 x 3-4 Schulstunden verteilt.

Darüber hinaus werden institutionsübergreifend Zusatzfortbildungen in interkultureller Kompetenz und Konflikttransformation angeboten:

Interkulturelle Streitschlichter – Qualifikation

Zivilcourage

Fortbildungen für PädagogInnen / Lehrkräfte zu obigen Themen

Für das 3-jährige Projekt wurden verschiedene Schulen gefunden, die in den 8. Klassen bzw. in den Berufsschulen in den ersten Monaten mit dem Projekt beginnen und einen „Aktivitätenplan“ mit mehreren Bausteinen erstellen. Für die beteiligten Lehrkräfte, AusbilderInnen und SozialarbeiterInnen gibt es entsprechende Multiplikatoren- Fortbildungen, damit das Projekt später selbstständig fortgeführt werden kann. Durchgeführt wird das Projekt von einem Team erfahrener PädagogInnen und TrainerInnen, die Zusatzqualifikationen in PAG, interkulturellem Lernen und ziviler Konfliktbearbeitung mitbringen. Ein wichtiges Element in der interkulturellen Arbeit ist die Zusammenarbeit von TrainerInnen mit und ohne Migrationshintergrund. So setzt sich unser Trainer- und Mitarbeiterstamm aus verschiedenen kulturellen Hintergründen zusammen (türkisch, spanisch, iranisch und deutsch). Hierzu wurde 2009/10 eine Kooperation mit der Muslimischen Gemeinde Aalen eingegangen. Im September 2010 wurde eine Jugend- und Heim- Erzieherin mit türkischem Hintergrund teilzeitig eingestellt und zur Trainerin fortgebildet. Für diesen Teil des Projekts beantragen wir hier die Unterstützung.

2.1. Bericht 2011 und Ausblick 2012

2011 wurden 4 Grundkurse und 1 Aufbaukurs an Werk- (ehem. Haupt-) /Realschulen in Abtsgmünd und Nürtingen und einer beim Berufsausbildungswerk Aalen, sowie ein Grund- und Aufbaukurs an einer Berufsförderschule und 2 Grundkurse im Berufsvorbereitungsjahr beim Internationalen Bund in Reutlingen durchgeführt. Der Schwerpunkt der Trainingsarbeit in 2011 lag beim Berufsschulzentrum Ellwangen, wo seit September 6 Grundkurse parallel mit 12 Berufsvorbereitungs-, Förder- und Einstiegsklassen durchgeführt wurden. Somit wurden 2011 in diesen 16 Kursen der Ost- und Mittleren Alb, die die Heranwachsenden über mehrere Monate begleiteten, ca 250 SchülerInnen intensiv begleitet.

Höhepunkt war Ende November eine Projektwoche in Ellwangen, bei der in verschiedenen Workshops das Musical „Streetlight“ erarbeitet wurde. Hierfür wurde eine Projekt-Kooperation mit den Starkmachern aus Mannheim und der international besetzten Band GenRosso eingegangen. Drei TrainerInnen und eine Praktikantin von act4transformation übersetzten und begleiteten 3 der Workshops. Außer den 84 Jugendlichen aus unseren Grundkursen waren ca 200 weitere BerufsschülerInnen auf, vor und hinter der Bühne beteiligt (Zeitungsartikel anbei). Wie beabsichtigt, ließen gerade die Jugendlichen aus unseren Kursen in dieser als Fortsetzung geplanten Woche einen enormen Zuwachs an Selbstvertrauen, Mut und Teamfähigkeit erkennen. Etwa 2.200 Zuschauer verfolgten begeistert die 2 Aufführungen.

Darüber hinaus fanden 2 interkulturelle Streitschlichter- Fortbildungen und mehrere Einzelmaßnahmen zu Themen wie „Interkulturelle Kompetenz“ (z.B. für angehende ErzieherInnen), „Gemeinsame Werte in Religion und Gesellschaft“ (wieder zusammen mit muslimischen Jugendlichen und Konfirmanden) und zu „Zivilcourage“ statt. Das Projekt „Einander **fairstehen**“ ist damit wieder „über-planmäßig“ gut verlaufen und auf regen Zuspruch gestoßen.

Die Anstellung der Jugend- und Heimerzieherin mit türkisch- muslimischem Hintergrund hat sich als eine große Bereicherung für unser Team erwiesen. Ihre Erfahrungen in Jugendzentren kommt der Arbeit gerade bei der Motivation und Vertrauensbildung der BerufsschülerInnen sehr zugute. Aufgrund des hohen Bedarfs wurde ihre Stelle im September auf 70 % aufgestockt.

In der ersten Hälfte von 2012 ist geplant, in 2-3 AGs (klassenübergreifend, außerschulisch auf freiwilliger Basis) an das Erlebnis der Musical- Aufführung anzuknüpfen und die gelernten Inhalte im Transfer zum Alltag zu vertiefen. In diesem Zusammenhang besteht Interesse, in einer Schauspiel- AG „Streetlight- Keep the fire burning“ zusammen mit einer Theaterpädagogin ein

eigenes Stück zu erarbeiten. Weiterhin wird ein Dokumentations- Workshop mit dem Titel „Starke Jugend in Ellwangen“ angeboten. Diese AGs sollen über das Projektende hinaus bis zur Präsentation am Schuljahresende stattfinden. Besonders Engagierte können sich parallel zu Jugendteamern fortbilden. Ein begleitendes Coaching-Programm in Kleingruppen steht zudem für die SchülerInnen bereit, damit diese eine Lehrstelle bekommen bzw. nicht abbrechen.

2.2. Integrationsprojekt „Zusammen bewegen wir die Welt“

Hülya Ürkmez

Zusammensetzung der Gruppe und Zielgruppe

Insgesamt nahmen 12 Mädchen, 10 mit türkischer Herkunft und 2 mit deutscher Herkunft im Alter von 15 – 17 Jahren an dem Projekt teil. Von diesen 12 Mädchen besuchen 3 die Realschule, 2 davon sind in der Werkrealschule, 3 Mädchen sind auf dem Gymnasium, ein Mädchen ist Azubi, 2 davon besuchen den Berufskolleg und ein Mädchen hat die mittlere Reife.

Zielgruppen:

Bildungsbenachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Zum größten Teil wurden Jugendliche mit Migrationshintergrund erreicht.

Projekttablauf

Ein Teil der Mädchen ist bereits ehrenamtlich im Primus Bildungszentrum tätig, dort geben sie Kindern mit und ohne Migrationshintergrund, Nachhilfe bei Hausaufgaben und beim Lernen. Mit diesen Kindern bastelten die Mädchen kurz vor Weihnachten Weihnachtskarten, die sie dann gemeinsam an einem anderen Tag den Senioren in der Altenpflege Wiesengrund schenkten. Des Weiteren wurden Spiele gespielt, Unterhaltungen geführt und Weihnachtslieder gesungen. Zu diesem Zeitpunkt trafen drei Generationen aufeinander. Manche Reaktionen waren fremd. In der Projektwerkstatt des C Punkt (Caritas Verband) findet jeden ersten Freitag im Monat das Werkstattfrühstück statt und ist öffentlich, dort kommen meistens Langzeitarbeitslose und sozial benachteiligte Menschen zusammen und frühstücken gemeinsam. An diesem Frühstück nahmen auch die Mädchen teil, und überlegten sich davor Fragen über Integration, die sie dann nach dem Frühstück und während dessen als Interview führten.

Zielerreichung

Die Jugendlichen werden lernen sich sozial zu engagieren und dadurch sich und andere in die Gesellschaft integrieren.

Sie werden erkennen, dass man mit sozialem Verhalten Anerkennung erzielen kann.

Durch das Projekt haben sie die Möglichkeit ihr Selbstbewusstsein zu stärken und Erfolgserlebnisse zu erfahren.

Interkulturelle Kompetenzen und gewaltfreie Kommunikation werden erworben und vermittelt.

Während des Projektes werden die Jugendlichen ihre selbst gesetzten Ziele erreichen und umsetzen lernen.

Durch die Zusammenarbeit in der Gruppe werden sie ihre Teamfähigkeit verbessern.

Die Jugendlichen werden durch Begegnungen ihre interkulturellen Kompetenzen erweitern.

Indem sie sich sozial für andere engagieren, werden die Jugendlichen erfolgreich in die Gesellschaft integriert, dadurch werden auch die Interessen anderer Jugendliche geweckt und sie können in die Projektgruppe genommen werden.

Durch die Nutzung der verschiedenen Räume wird eine Vernetzung der Einrichtungen erzielt.

Jugendliche aus verschiedenen Einrichtungen und Stadtteilen finden sich zusammen.

Die Vernetzung der Einrichtungen wurde teilweise erzielt.

Nicht nur Jugendliche aus verschiedenen Stadtteilen, sondern auch aus verschiedenen Städten und Landkreisen fanden zusammen, allerdings nicht aus Einrichtungen. Ansonsten wurden alle Ziele erreicht.

Eingebrachte Fähigkeiten der Jugendlichen:

Sie hatten vor allem Verantwortungsbewusstsein für sich und andere mitgebracht und hatten sehr viele Ideen zum sozialen Engagement. Durch das Projekt haben einige Mädchen ihre Berührungängste durch den Kontakt zu verschiedenen Menschen in unserer Gesellschaft verloren. Sie haben gelernt für andere Menschen da zu sein, egal welcher Herkunft sie abstammen oder was für ein Bildungsstatus sie haben. Sie haben gelernt ihre Ziele zu verfolgen, und Vereinbarungen ein zu halten.